

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **26 (1900)**

Heft 26

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Verlagseigentum von Jean Nötzli's Erben.

Verantwortliche Redaktion: F. Boscovits (interim).

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Der neueste Kreuzzug

oder: „'n Säbel raus, wir wollen teilen.“



Gemeine Betrüger sperrt man ein
In's Buchthaus ob ihren Sünden —
Doch fromme Betrüger, weil sie fein,
Beschenkt man mit fetten Pfründen!

So war es immer, so ist es doch
Bei uns stets Sitte gewesen,
Und zum Verwundern bleibt nur noch,
Dass anders es bei den Chinesen!

Dass so ein Boxer nicht begreift,
Wie fromm die Faulen und Beter?!
Und dreist sich an Missionaren vergreift —
Doch davon reden wir später.

Dunächst gilt's mit der Panzerfaust
Wieder christlich Ordnung zu schaffen —
Erst wenn der Soldat genug gehaust,
Grölen vom Frieden die Pfaffen!

Man sagt, der Chinese sei sonst nicht dumm,
Und weise Confuzes Lehre —
Da merkt man wieder: nur dumm und frumm
Kommen nie sich in die Quere!

Doch diese Boxer, beim heiligen Holz,
Sind arg querköpfige Narren
Mit ihrem nationalen Stolz —
Und dem Abscheu vor unsern Pfarren!

Sie haben moderne Geschütze zwar —
Der Krupp lacht sich wieder in's Häuschen! —
Doch es kommt ja doch, wie es immer war:
Man bringt sie wieder „in's Häuschen“! —

Gemeine Empörer, die sperrt man ein,
Denn ihre Gewalten sind „Sünden“ —
Aber unsere „Ritter“ erobern uns fein
In Ehren sehr fette Pfründen!

Hans Sachs, jun.